

Elektronische Ressourcen an österreichischen Bibliotheken¹

Zusatzanalysen

Karin Karlics; Christian Schlögl

Institut für Informationswissenschaft und Wirtschaftsinformatik

Universität Graz

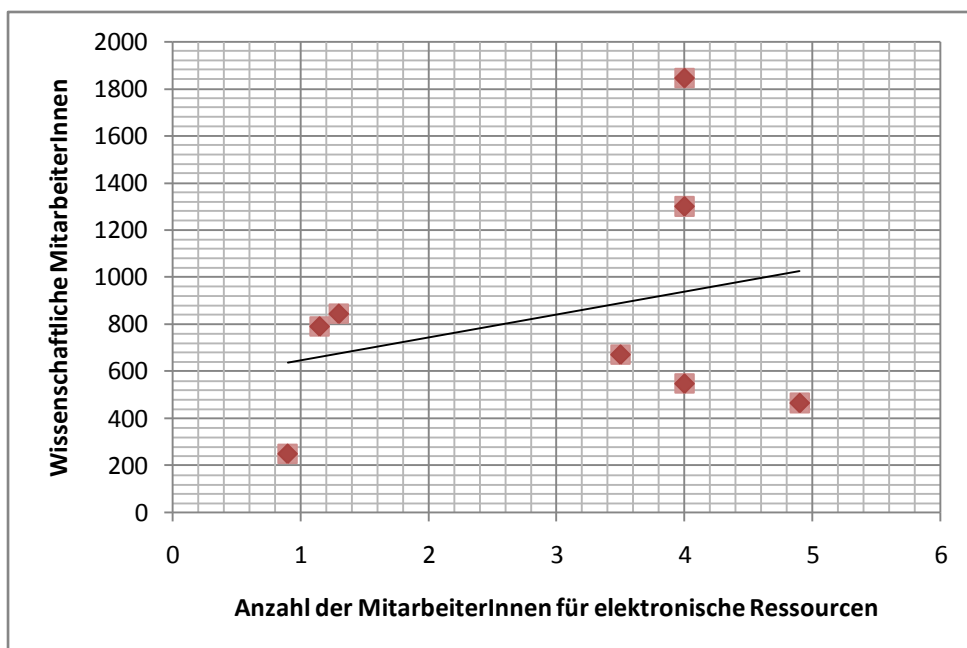
August 2008

¹ Diese empirische Studie wurde im Rahmen des Projektes „Information management functions in national economies: an analysis of the information sector in Austria“ durchgeführt, die vom Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank gefördert wird.

1 ZUSATZANALYSEN

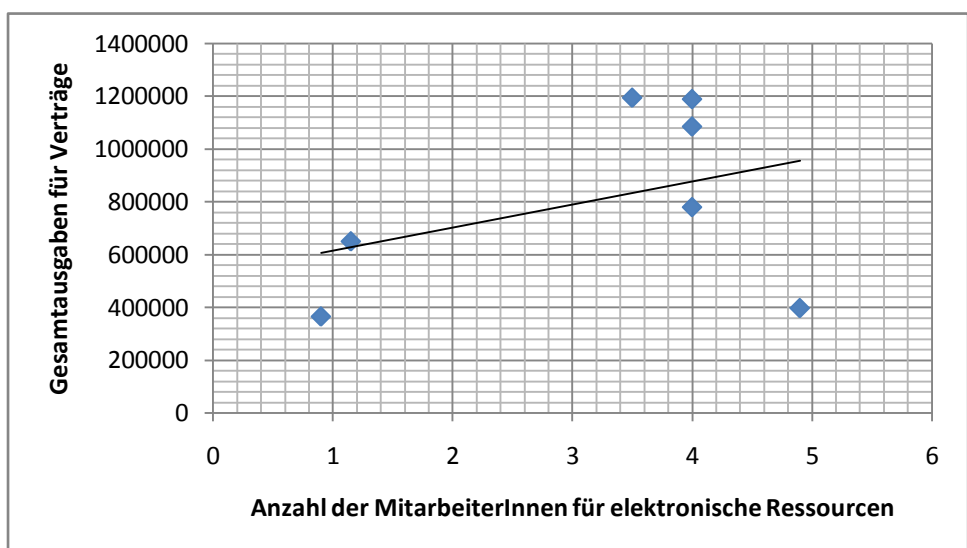
Im Folgenden wurden noch einige Zusatzanalysen für die Gruppe 1-Bibliotheken durchgeführt, die zwar auf dem Datenmaterial des Fragebogens beruhen, die jedoch nicht als Teil der Fragebogenauswertung zu betrachten sind, weil sie eher „experimentellen“ Charakter haben.

Anzahl der MitarbeiterInnen für elektronische Ressourcen :
Wissenschaftliche MitarbeiterInnen (Gruppe 1)



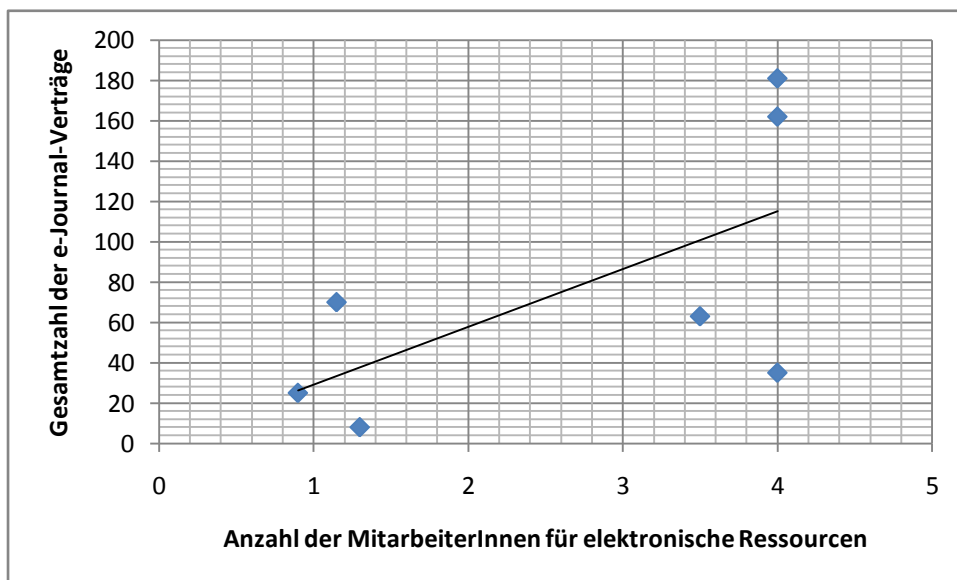
Zwischen der Anzahl der MitarbeiterInnen für elektronische Ressourcen und dem wissenschaftlichen Personal der Universitäten kann kein Zusammenhang erkannt werden.

Anzahl der MitarbeiterInnen für elektronische Ressourcen :
Gesamtausgaben für Verträge (Gruppe 1)



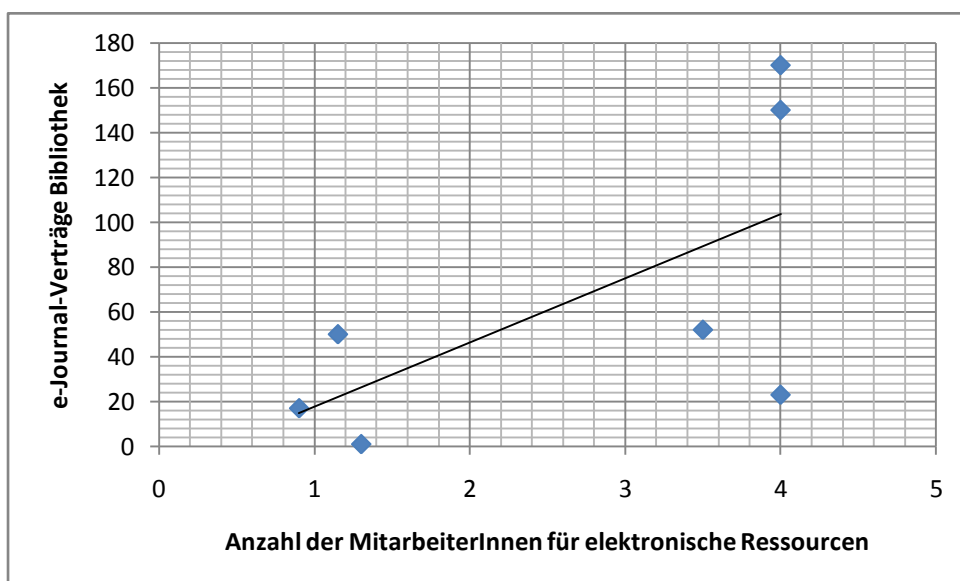
Auch zwischen den beiden Faktoren Gesamtausgaben für Verträge und der Anzahl der MitarbeiterInnen für elektronische Ressourcen kann kein Zusammenhang hergestellt werden.

Anzahl der MitarbeiterInnen für elektronische Ressourcen :
Gesamtanzahl e-Journal-Verträge (Gruppe 1)



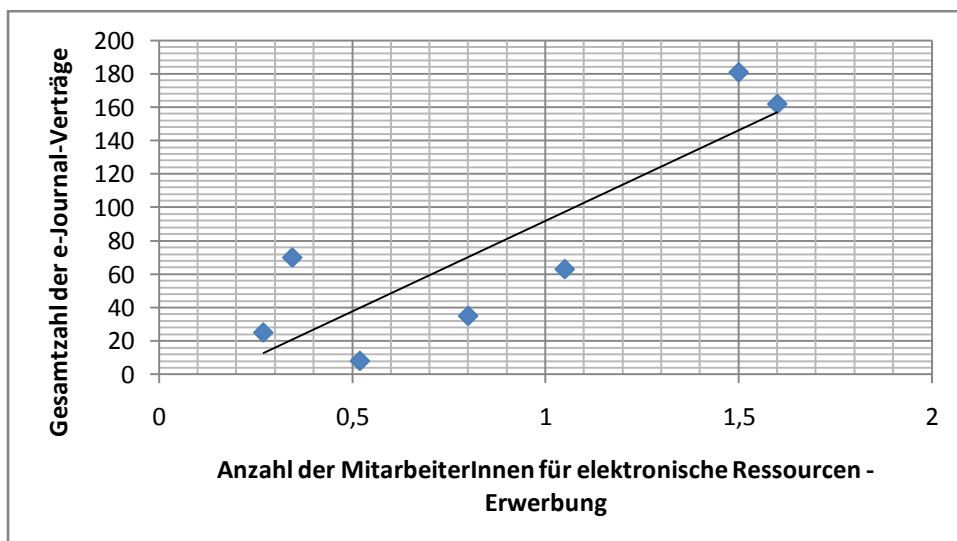
Ein geringer Zusammenhang ist zwischen „Anzahl der MitarbeiterInnen für elektronische Ressourcen“ zu „Gesamtzahl der e-Journal-Verträge“ bzw. zu „e-Journal-Verträge Bibliothek“ zu erkennen.

Anzahl der MitarbeiterInnen für elektronische Ressourcen :
e-Journal-Verträge Bibliothek (Gruppe 1)



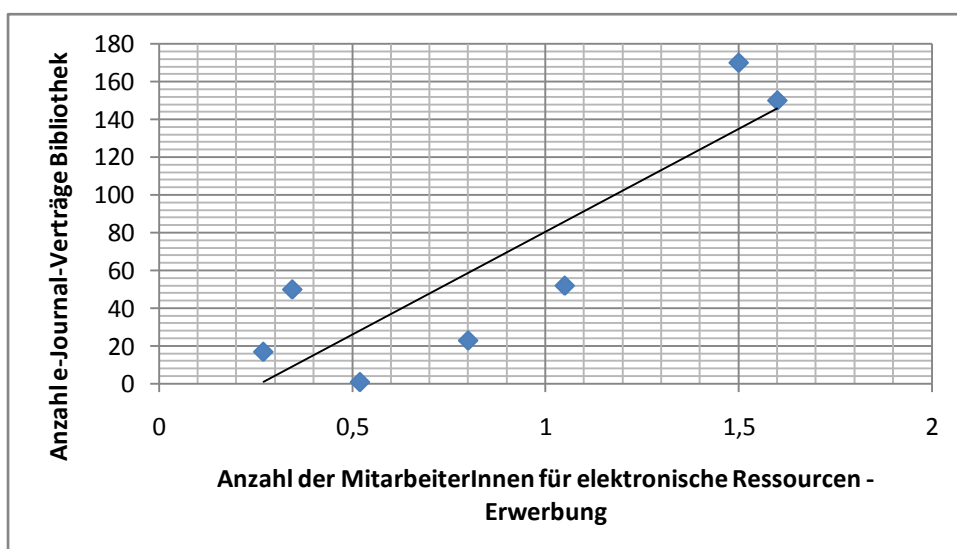
Anzahl der MitarbeiterInnen für elektronische Ressourcen – Erwerbung : Gesamtzahl der e-Journal-Verträge (Gruppe 1)

Betrachtet man nochmals die „Gesamtzahl der e-Journal-Verträge“ bzw. die „e-Journal-Verträge der Bibliothek“ und setzt diese in Beziehung zu jenen MitarbeiterInnen für elektronische Ressourcen, die sich nur mit der Erwerbung beschäftigen (Angaben in VZÄ), wird dieser Zusammenhang wesentlich stärker. Um die Anzahl der MitarbeiterInnen, die für die Erwerbung der elektronischen Ressourcen zuständig sind zu ermitteln, wurde die Gesamtanzahl der MitarbeiterInnen für elektronische Ressourcen mit dem Prozentsatz multipliziert, der beim Arbeitsaufwand für den Erwerbungsbereich angegeben wurde.



Korrelation: 0,86

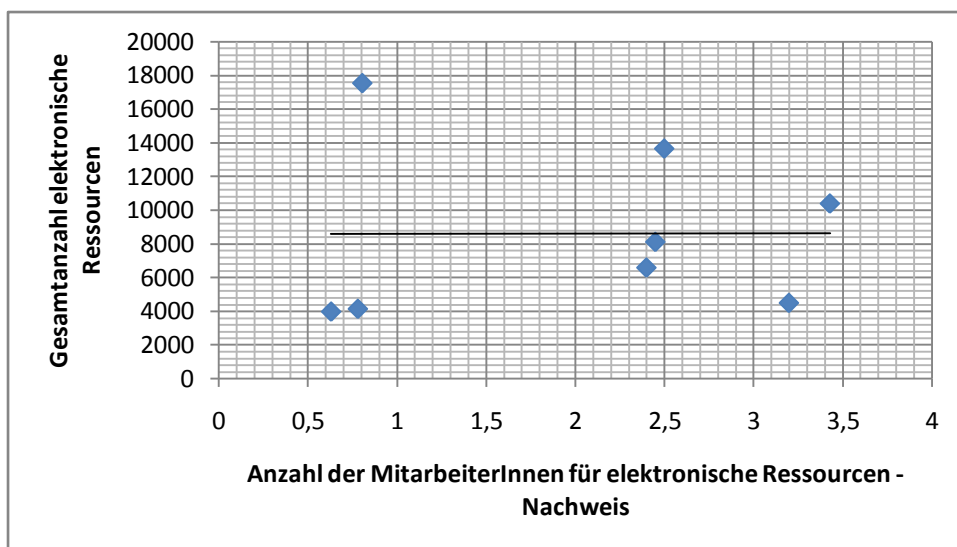
Anzahl der MitarbeiterInnen für elektronische Ressourcen – Erwerbung : Anzahl e-Journal-Verträge Bibliothek (Gruppe 1)



Korrelation: 0,87

Errechnet man den Anteil der MitarbeiterInnen, die für den Nachweis (Bereitstellung und Datenpflege) von elektronischen Ressourcen zuständig sind (Multiplikation der Prozentsätze, die beim Arbeitsaufwand für den Nachweisbereich angegeben wurden mit der Anzahl der MitarbeiterInnen für elektronische Ressourcen) und setzt diesen zur Gesamtzahl elektronischer Ressourcen bzw. zur Anzahl der e-Journals in Beziehung, kann so gut wie gar kein Zusammenhang hergestellt werden. Dies bedeutet nicht, daß es keinen derartigen Zusammenhang gibt. Vielmehr dürften die bereits mehrmals angesprochenen Interpretationsspielräume (was als ein Vertrag bzw. eine elektronische Ressource zu zählen ist) Ursache dafür sein.

Anzahl der MitarbeiterInnen für elektronische Ressourcen – Nachweis :
Gesamtanzahl elektronische Ressourcen (Gruppe 1)



Anzahl der MitarbeiterInnen für elektronische Ressourcen – Nachweis :
Summe e-Journals (Gruppe 1)

